

Hilfsmittel: Duden

Die folgenden vier Themen stehen Ihnen für Ihren Maturaufsatz zur Wahl:

Texterörterung

1. Erziehung zur Spezialisierung

Nehmen Sie Stellung zum Text von Albert Einstein und zum Zitat von Kerstin Friedrich. Verfassen Sie eine Texterörterung zum Thema der beiden Äusserungen. Den Titel Ihrer Texterörterung setzen Sie selber.

"Es genügt nicht, den Menschen zu einem Spezialisten zu erziehen. Er wird auf diese Weise lediglich eine Art nützliche Maschine, nicht aber eine harmonisch entwickelte Persönlichkeit. Das wesentliche Ziel der Erziehung muss es sein, dem Studierenden das Verständnis und das lebendige Gefühl für die wirklichen Werte des Lebens nahe zu bringen und ihn das Erkennen des Schönen und moralisch Guten zu lehren. Eine Erziehung, die diese Aufgabe versäumt, wird - in Bezug auf die Vermittlung spezialisierten Wissens - Menschen heranbilden, die gut trainierten Hunden gleichen, nicht aber harmonisch entwickelten Persönlichkeiten. Der Studierende muss die Hintergründe des menschlichen Seins, die Illusionen des menschlichen Lebens verstehen lernen, um die richtige Beziehung zu dem Einzelmenschen und der Gemeinschaft seiner Umgebung zu bekommen. (...)

Eine allzu starke Hervorhebung des Systems reiner Leistungsbewertung sowie der vorzeitigen Spezialisierung unter dem Gesichtspunkt einer möglichst raschen Nutzbarmachung des Gelernten tötet den Geist, auf dem alles kulturelle Leben beruht, einschliesslich des spezialisierten Wissens."

Albert Einstein, (1879-1955): "Persönlichkeit oder Spezialist?", in: Zeitschrift Europa, 2/1967.

Frage: Warum halten Sie Spezialisierungsstrategien für empfehlenswert?

Friedrich: Weil die Welt und das Wissen heute so komplex geworden sind, dass sie in allen Facetten unmöglich zu beherrschen sind. Selbst Wissensgebiete, die früher schon als Spezialisierung galten - denken Sie an die Medizin oder das Steuerrecht - sind heute so extrem ausgefeuert, dass Spitzenleistungen nur durch weitergehende Spezialisierungen möglich sind.

(Dr. Kerstin Friedrich: Fragen und Antworten aus: <http://www.darwin-strategie.de/index.htm> (8.2.2006))

Erörterung

2. Fortschritt

„Fortschritt ist nur möglich, wenn man intelligent gegen die Regeln verstösst.“
(Boleslaw Barlog, deutscher Theaterregisseur 1906-1999)

Verfassen Sie eine Erörterung zu diesem Zitat. Den Titel der Erörterung setzen Sie selber.

Bildinterpretation (Karikatur)

3. Willkommen in der Schweiz

Beschreiben und interpretieren Sie zuerst die Karikatur von Schrank. Stellen Sie die Aussagen klar heraus. Setzen Sie sich im Hauptteil Ihres Aufsatzes mit den Aussagen auseinander. Den Titel Ihres Interpretationsaufsatzes wählen Sie selber.



Gedichtinterpretation

4. Marie Luise Kaschnitz: Interview

Analysieren und interpretieren Sie das Gedicht von Kaschnitz (geb. 1901)

Wenn er kommt, der Besucher
Der Neugierige und dich fragt,
Dann bekenne ihm, dass du keine Briefmarken sammelst,
Keine farbigen Aufnahmen machst
Keine Kakteen züchtest.
Dass du kein Haus hast,
Keinen Fernsehapparat,
Keine Zimmerlinde.
Dass du nicht weißt,
Warum du dich hinsetzt und schreibst,
Unwillig, weil es dir kein Vergnügen macht.
Dass du den Sinn deines Lebens immer noch nicht
Herausgefunden hast, obwohl du schon alt bist.
Dass du geliebt hast, aber unzureichend,
Dass du gekämpft hast, aber mit zaghaften Armen.
Dass du an vielen Orten zu Hause warst,
Aber ein Heimatrecht hast an keinem.
Dass du dich nach dem Tode sehnst und ihn fürchtest.
Dass du kein Beispiel geben kannst als dieses:
Immer noch offen.

(1962)

***Marie Luise Kaschnitz**, eigentl. Freifrau von Kaschnitz-Weinberg (* 31. Januar 1901 in Karlsruhe; gest. 10. Oktober 1974 in Rom) war eine deutsche Lyrikerin und Autorin von Erzählungen. Sie arbeitete auch als Universitäts-Dozentin für Poetik.